

An das Ressort Bauen und Wohnen
Rathaus Wuppertal-Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Eheleute Schipull

(Ihr Name)

August-Jung-Weg 47

(Ihre Straße)

42113 Wuppertal

(Postleitzahl und Wohnort)

Wuppertal, den 18-06-2019

(Ort / Datum)

**Betreff: Einwendung gegen die geplante Bebauung der Wiese am August-Jung-Weg,
Bebauungsplan 1223**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen die Bebauung der Wiese am August-Jung-Weg. Meine Einwendungen begründe ich wie folgt:

Ich möchte, dass die Wiese erhalten bleibt und dass wir als einst „grünste Stadt Deutschlands“ diesen Teil eines der immer weniger und immer kleiner werdenden „Naturgebiete“ in Wuppertal bewahren und schützen. Rehe, Fledermäuse, Spechte etc. leben in diesem Gebiet, das auch für uns Menschen ein **echtes Naherholungsgebiet** geworden ist. Durch eine Bebauung und die damit einhergehende zunehmende Befahrung der Straße würde auch der noch verbleibende Teil rund um das kleine Waldgebiet diesen wichtigen Raum für Natur verlieren und unnötig beschnitten werden.

Darüber hinaus ist die Wiese eine für die Innenstadt Wuppertals wichtige „**Belüftungsschneise**“. Gerade in den immer heißer werdenden Sommermonaten kommen über diese Schneise kühle Luft und Wind in die Stadt. Eine Bebauung würde diese Belüftung massiv verringern. Dies ist ein weiterer essenzieller Grund, die Wiese, so wie sie ist, zu bewahren.

Mit einer Bebauung und damit Versiegelung der Wiese verliert Katernberg eine weitere wichtige **Versickerungsfläche**. Die Risiken für Überschwemmungen und Probleme bei Starkregen, die ja bereits im Vorjahr aufgetreten sind, würden massiv verstärkt.

Auch ist die Frage der **Kanalisation** überhaupt nicht geklärt.

Außerdem befürchte ich, dass eine weitere Zunahme des **Verkehrs** die Situation für Fußgänger, Radfahrer und Schulkinder weiter verschärft und die jetzt schon **schwierige Parkplatzsituation** eskalieren wird.

Die geplante **Höhe und Größe der Gebäude** sind für mich nicht nachvollziehbar. Statt Wiese werden wir nur noch Wände und Mauern sehen. Auch befürchte ich, dass bei einer Erschließung die gegenüberliegende Wiese ebenfalls in naher Zukunft bebaut werden könnte – und wir hier in Katernberg damit eine der letzten größeren Grünflächen endgültig zerstören.

Aus Umwelt- und Klimasicht sprechen daher viele Gründe gegen die Bebauung. Gerade in Zeiten, in denen uns immer bewusster wird, wie wichtig ein Schutz der Umwelt für uns alle ist, möchte ich Sie daher bitten, **diese Wiese als eine der letzten Grünflächen am Katernberg zu erhalten**.

Ich fordere Sie daher hiermit auf, die **Bebauung der Wiese am August-Jung-Weg zu verhindern**.

Mit freundlichen Grüßen

Fortsetzung siehe Rückseite

Dieter Schipull

(Unterschrift)

→ b. W.

Weitere persönliche Einwendungen:

Treffen sich zwei Planeten. Fragt der eine : „Na wie geht's denn ?“
Sagt der andere : „Schlecht, ich habe homo-sapiens !“

In der Tat bringen wir Menschen viel Unheil über den Planeten. So werden jeden Tag Tausende Hektar Tropenwald vernichtet, mehrere Millionen Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre gepustet und etwa 70 Tier- oder Pflanzenarten verschwinden unwiderruflich.

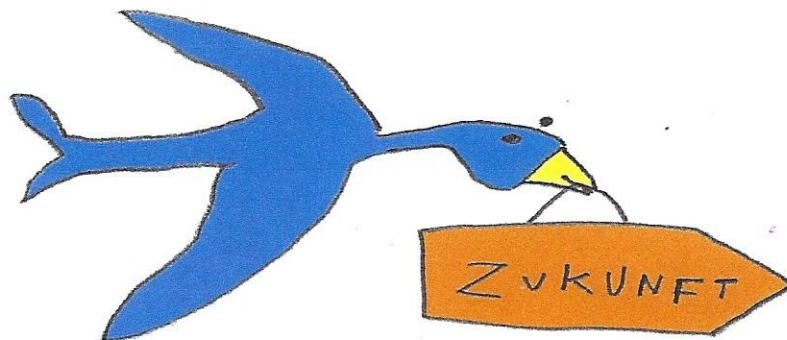
Ein indianisches Sprichwort sagte bereits vor hundert Jahren voraus : „Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fluss vergiftet und der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ Wir berauben uns unserer eigenen Ressourcen. Wir sägen gewissermaßen an dem Ast, auf dem wir sitzen. **Warum ?**

Sicher ist ein Grund die Gier nach Geld. Dort, wo Umwelt in großen Maßen zerstört wird, sind finanzielle Interessen im Spiel. So dringen mächtige Konzerne immer tiefer in die Urwälder Brasiliens ein. Sie interessieren sich für die Urwaldriesen, deren Holz sie gewinnbringend verkaufen. Sie machen Profit ohne Rücksicht auf die Natur und ihre Bewohner.

Egoismus ist wohl ein wesentlicher Fehler von uns Menschen. Ebenso fehlt uns die Weitsicht. Wir verzichten ungern auf unseren persönlichen Vorteil, selbst wenn die Erde dabei zugrunde geht. Auch das Konsumverhalten ist davon geprägt. Heutzutage möchte kaum jemand auf seinen Computer, sein Mobiltelefon oder sein Auto verzichten. Dazu kommt, dass die Werbung uns verspricht, dass wir glücklicher und begehrenswerter mit einer Spielkonsole oder einem Paar Sportschuhe sind. Aber dieser Konsum geschieht auf Kosten der Umwelt. Die Ressourcen werden schonungslos ausgebeutet, immer mehr Müll wird produziert.

Bleibt Hoffnung ?

Eine gute Entwicklung ist, dass in den Medien vermehrt über die Umweltprobleme berichtet wird. Es gibt viele Beispiele von Menschen, die sich im Kleinen und im Großen für die Umwelt einsetzen und Erfolge verzeichnen. So ein Engagement ist nicht nur persönlich bereichernd, es bewahrt auch die Lebensgrundlage für kommende Generationen.



Luxusbauten auf Kosten der Umwelt und des Naturschatzes!

Wo bleibt da die politische Vernunft und Verantwortung?